

Von: Frank Nüsse <F.Nuesse@die-bruecke.de>

Gesendet: Donnerstag, 25. Mai 2023 17:33

An: Innenausschuss (Landtagsverwaltung SH) <Innenausschuss@landtag.ltsh.de>

Cc: ...

Betreff: [EXTERN] AW: Fachgespräch des Innen- und Rechtsausschusses am 7. Juni 2023

Priorität: Niedrig

Sehr geehrte Damen und Herren,

entschuldigen Sie bitte, dass bisher keine Rückmeldung erfolgte.

Leider kann der **Landesverband Sozialpsychiatrie SH e.V.** zum angesprochenen Termin keine Vertretung senden.

Zur Sache trotzdem eine Rückmeldung von uns:

Als Landesverband Sozialpsychiatrie SH e.V. können wir zu dem aufgerufenen Thema etwas zur Begleitsituation von Menschen mit Traumatisierungen und psychischen Erkrankungen eine Rückmeldung geben.

Unsere Mitglieder halten unter anderem ambulante Begleitung, Beratung, Krisenwohnungen, Wohngruppen und tagesstrukturierende Maßnahmen (Begegnungsstätten, Tagesstätten, niedrigschwellige Beschäftigung, offene Angebote (Freizeit und Beschäftigung)) für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Schleswig-Holstein vor.

Diese sind teilweise über Eingliederungshilfe finanziert.

Aber gerade die niedrigschwelligen Angebote (ohne feste Verpflichtungen der Teilnehmerinnen, einen bestimmten Umfang dabei zu sein) wie Begegnungsstätten, offene Angebote und Beratung sind über Zuschüsse von Land und Kommune finanziert.

Diese Finanzierung ist unsicher und aufgrund der „Freiwilligkeit“ oft unsicher. DABE können gerade diese Angebote einen gewissen Grad an sozialer Vernetzung und Teilhabe darstellen, wodurch wiederum bestimmte Handlungen vermieden werden können.

Es gilt, **diese zuschussfinanzierten Angebote in der Existenz zu sichern** und den Zugang zu diesen Begleit- und Assistenzangeboten niedrigschwellig zu halten.

Die über **Eingliederungshilfe finanzierten Angebote stehen nicht allen Menschen zu**. Es bedarf gewisser Voraussetzungen (des Aufenthaltsstatus), um berechtigt zu sein, diese Hilfe finanziert zu bekommen. Somit fallen bestimmte Menschen mit entsprechenden Bedarfen aus diesem System heraus.

Ein **Antragsverfahren, um Hilfen refinanziert zu bekommen ist zudem umfangreich** und zeitintensiv. Das heist, Leistungen können erst nach Wochen und

Monaten starten. Phasen ohne Begleitung sind somit gegeben, in denen entsprechende Dinge passieren können.
Flexible Soforthilfe mit dann nachträglichem Verfahren sollten möglich sein.

Netzwerkarbeit ist wichtig, damit Menschen nicht in Phasen kommen, wo Sie trotz Hilfebedarf auf sich allein gestellt sind. Dadurch werden zudem Informationslücken vermieden.

Hier benötigen wir Leistungserbringer pauschale Refinanzierungsstrukturen, die Planungssicherheit geben.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Nüsse
1. Vorsitzender
Landesverband Sozialpsychiatrie SH e.V.

c/o
DIE BRÜCKE gGmbH
Schwartauer Allee 10 · 23554 Lübeck
Tel.: 0451/14008-15
Fax: 0451/14008-40
e-mail: f.nuesse@die-bruecke.de
Homepage: www.die-bruecke.de

